



Draußen ist das **NEUE** Drinnen

Die Outdoor-Gastronomie erklimmt immer lichtere Höhen – qualitativ gesehen. Es sind Kathedralen des Genusses. Wintergärten und beschirmte Terrassen waren gestern. Denn: Einer guten Outdoor-Lösung sieht man es gar nicht an, dass man sich draußen befindet. Eines haben diese Genussstempel meist gemeinsam. Sie stammen aus einer mittelständischen Schmiede in Pfarrwerfen im Pongau: der Firma Meissl.

Als Hermine Meissls Vater Johann das Unternehmen vor 43 Jahren gründete, war es eine Schlosserei, die mit ausgeklügelten und schier unverwüstlichen Schirmbars von sich reden machte. Wer sich einen Riesenschirm von Meissl leisten konnte, hatte quasi eine Lizenz zum Gelddrucken erworben. Das Après-Ski-Geschäft florierte. Nicht ganz zu Unrecht hieß es damals: nach fünf Monaten Wintersaison kann man sich den Rest des Jahres über in die Sonne legen.

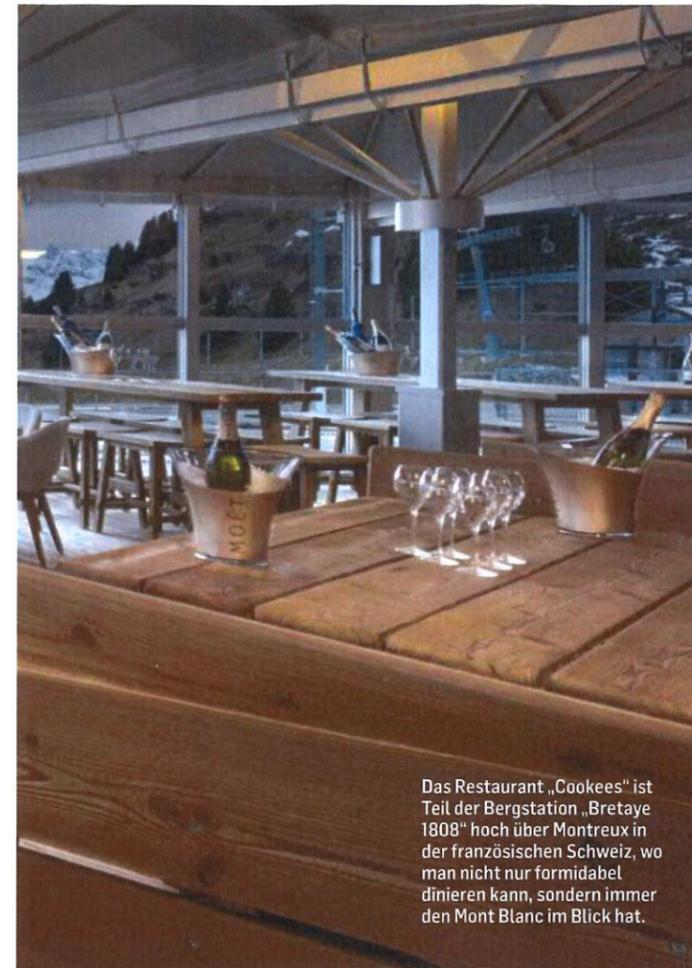
Längst hat Johann Meissls Tochter Hermine das Unternehmen übernommen und mittlerweile zur „Meissl Open Air So-

lutions GmbH.“ umfirmiert. Das beschreibt den Wandel, den die Outdoorastronomie durchlebte, schon ganz gut. Denn Schirm war einmal.

ES STECKT VIEL HIRNSCHMALZ IN DEN KONZEPTEN

Heute sind das bis ins letzte Detail durchdachte Konzepte, die zwar immer noch einen Schirm als Dach haben, aber als vollfunktionsfähige Gastronomielokale – nur halt draußen – laufen müssen. Dahinter steckt viel Hirnschmalz. Ob das nun automatisch hochfahrende Seitenwände sind, Zu- und Abläufe

Foto © Meissl/Julia Wimmerlin



Das Restaurant „Cookees“ ist Teil der Bergstation „Bretaye 1808“ hoch über Montreux in der französischen Schweiz, wo man nicht nur formidabel dinieren kann, sondern immer den Mont Blanc im Blick hat.

für Strom, Wasser, Getränke, integrierte Heizsysteme und ausgefeilte Gastro-Technik – von der Kassa über die Schank bis zum Gläserpüler – heute zählt die Gesamtlösung. Mit kleinem Denken kommt man da nicht weiter. „Alles geht in Richtung Perfektionierung. Wichtig ist vor allem, wie wir die Terrassenlösungen bestmöglich an das schon bestehende Hotel oder Restaurant anbinden“, erklärt Hermine Meissl. Ihr Unternehmen ist dafür bekannt, individuelle Lösungen zu bieten. „Wir sind komplett im Projektgeschäft tätig und orientieren uns stets exakt an den Wünschen unserer Kunden“, so Meissl weiter.

NEUER TREND – ÄSTHETISCHE LÖSUNGEN MIT EDELEM HOLZ

Vor allem im Winterbetrieb, wenn die Gäste mit schweren Ski-schuhen Platz nehmen, braucht es robuste Tische und Möbel. Meissl spezialisiert sich auf Gesamtkonzepte. Das heißt neben dem Sonnen-, Wind- und Wetterschutz stammen bei einer Meissl-Schirmbar auch alle weiteren Komponenten vom Pongauer Unternehmen. Immer mehr ziehen ästhetische Belange in die Thematik ein. So beschäftigt man sich sehr stark mit durchdachten Möbelkonzepten. Stahlkonstruktionen und Eschenholz sind schön anzusehen und beständig zugleich. Zudem entsprechen diese Materialien den Anforderungen im Freien. Gastronomen aus der ganzen Welt zählen zum Kundenkreis von Meissl. Ob das Ferienresort an der Algarve oder das ambitionierte Gipfelkonzept in der französischen Schweiz. Schutz vor Wind, Wetter und Sonne ist die ureigene Aufgabe von Meissl-Lokalen. Von Gästen geliebt werden sie allerdings, weil sie das wilde Draußen so angenehm konsumierbar machen. >sax<



Bretaye 1808 liegt im französischsprachigen Schweizer Kanton Vaudois.